

Information der agw anlässlich des Weltwassertags 2023

Motto des Weltwassertages 2023: Den Wandel beschleunigen

Wasser ist eine zunehmend knappe Ressource. Die Verfügbarkeit und Qualität wird sich in Zukunft aufgrund des voranschreitenden Klimawandels auch in Mitteleuropa ändern. Der jährlich am 22. März stattfindende Weltwassertag wird in diesem Jahr unter dem Motto „Accelerating Change – den Wandel beschleunigen“ stehen. Damit ist eine schnellere Einhaltung der Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, kurz SDGs) der Vereinten Nationen gemeint. Bis 2030 soll sauberes Wasser und eine stabile Sanitärversorgung für alle Menschen auf der Welt gewährleistet werden. In Europa haben wir bereits einen sehr hohen Stand in der Wasserver- als auch Abwasserentsorgung erreicht.

„Wasser ist keine übliche Handelsware, sondern ein ererbtes Gut, das geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss“ so steht es bereits in der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie aus dem Jahre 2000. Gemäß dieser Maxime ist die Wasserver- und Abwasserentsorgung in Deutschland im Rahmen der Daseinsvorsorge organisiert und sichergestellt und arbeitet nicht gewinnorientiert nach den Grundsätzen des Kostendeckungsprinzips.

Die Wasserwirtschaftsverbände in NRW tragen die Verantwortung für die ganzheitliche Bewirtschaftung der Wasserressourcen in ihren Einzugsgebieten. Dabei geht es nicht nur um die Abwasserreinigung, die Gewässerentwicklung und die Versorgung mit Rohwasser und aufbereitetem Trinkwasser, sondern auch um den Ausgleich der Wasserführung und in einigen Fällen um das Grundwasser. Durch ein ganzheitliches Flussgebietsmanagement leisten die Wasserwirtschaftsverbände einen wertvollen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Gewässer. Wandel erfordert Vertrauen und den gemeinsamen Willen zur Veränderung.

Sabine Brinkmann, Vorständin des Niersverbandes und Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Wasserverbände NRW betont, dass die letzten Jahre gezeigt haben, dass die Wasserwirtschaft vor großen Herausforderungen steht und diese am besten in Zusammenarbeit mit allen Akteuren bewältigt werden können. Der Weltwassertag ist ein wichtiges Datum, das uns daran erinnert, dass wir gemeinsam eine klimafreundliche, nachhaltige und ressourcenschonende Wasserwirtschaft umsetzen können.

Eine zukunftsorientierte und nachhaltige Bewirtschaftung der Wasserressourcen erfordert die verstärkte Einbeziehung verschiedener Sektoren und Wirtschaftsbereiche. Hierzu gehören innovative stadtplanerische Ansätze wie eine blau-grüne Infrastruktur, ein modernes Hochwasser- und Niedrigwassermanagement, die verstärkte Berücksichtigung von Energieeinsparung, CO₂-Reduzierung und umweltschonender Landwirtschaft. Hier definieren die vielfältigen Überlegungen des europäischen Green Deals den Rahmen für die neuen wasserwirtschaftlichen Herausforderungen.

Um eine langfristige und umfassende Bewirtschaftung sicherzustellen, ist es von großer Bedeutung, die gesellschaftliche Wertschätzung für die Ressource Wasser zu erhöhen sowie die Biodiversität und die Natur zu erhalten.

Wir setzen uns daher in vielen Rechtsbereichen für klare Rahmenbedingungen ein, die die ganzheitliche Bewirtschaftung und den Erhalt natürlicher Ressourcen unterstützen.

*Kontakt: Jennifer Schäfer-Sack, Geschäftsführerin, Email: j.schaefer-sack@agw-nw.de,
Tel.: +49 2271/88-1278, www.agw-nw.de*

Die Arbeitsgemeinschaft der Wasserwirtschaftsverbände NRW (agw) ist ein Zusammenschluss aus Aggerverband, Bergisch-Rheinischem Wasserverband, Emschergenossenschaft, Erftverband, LINEG, Lippeverband, Niersverband, Ruhrverband, Wahnbachtalsperrenverband, Wasserverband Eifel-Rur und dem Wupperverband. Unsere Maxime: Ganzheitliche Wasserwirtschaft in öffentlicher Verantwortung! Unsere Mitglieder decken etwa zwei Drittel der Fläche des Landes NRW ab und betreiben rund 285 Kläranlagen mit 18 Mio. Einwohnerwerten. Neben diesen bewirtschaften wir 37 Talsperren und sind für die Betreuung von rund 17.500 km Fließgewässer verantwortlich.